Revier

AUSGABE 23 FRÜHJAHR 2018

NACHRICHTEN





Mülheimer Jagdhornbläser



Die Waldkäuze

16



Hundeausbildung

INHALT

- **VORWORT**
- **AKTUELL**

Infos und Berichte der Obleute

RÜCKBLICK

Mitgliederversammlung im Bürgergarten Erstes Wildkräuterseminar Wurstherstellung im Heißener Hof Sommerfest der Jagdhornbläser Hundevorführung Seniorentreffen Ü 70

KURSE UND SEMINARE

Waldpädagogik Hundekurs

Jagdliches Brauchtum: Bläserkurse

UNTERWEGS

Anke Gleichmar:

Hubertusjagd am Hohen Meißner Uwe Adrian: Die Sache mit dem Vogel Natur-on-Tour: Die Waldkäuze Hundeausbildung: Teamarbeit mit Ella

- JAGD & RECHT mit Anna Cellar
- KULINARISCH Kochen im Culinario
- **NATUR DES JAHRES 2018**
- INTERN

Protokoll 2017 Ehrungen, Glückwünsche, Gedenken, Termine

Titel: Wildkatze - Tier des Jahres 2018

VORWORT



Frank Lenz, Erster Vorsitzender der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.

Liebe Jägerinnen und Jäger, liebe Freunde der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.,

Sie haben unsere neuen "Reviernachrichten" in der Hand. Sie wurden von Anke Gleichmar und Gaby Baltha gestaltet. Danke!!! Christian Peitsch verdanken wir die Idee, unser Logo zeitgemäßer zu gestalten.

Dieser Bock lebt! Dass wir Jäger schießen, ist allgemein bekannt und bedarf keines Hinweises im Logo. Dass wir Jäger mit der Jagd auch Natur schützen, hegen und pflegen, ist die Botschaft, die wir transportieren wollen. Die Akzeptanz der Jagdausübung in unserer naturfernen Gesellschaft hängt wesentlich davon ab, dass wir auch als Naturschutzverband in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Diesem Ziel dient unser neues Erkennungszeichen.

Das neue Logo der Kreisjägerschaft

Leider beendet Horst Winkelmann seine Tätigkeit als Naturführer. Er hat in den Jahren tausende Kinder und Erwachsene durch den Lernort Natur geführt. Ihm gebühren unsere Anerkennung und unser Dank. Seine Arbeit übernehmen die neu gegründeten "Waldkäuze", die Birgit Pfeifer ins Leben rief und die von Erdmuthe Luhr-Antons zukünftig geleitet werden. Wenn Sie Interesse haben, sich als Naturführer ausbilden zu lassen oder die Waldkäuze auf andere Art unterstützen wollen, sind Sie herzlich eingeladen, sich bei Erdmuthe Luhr-Antons zu melden.

Ganz besonders gefreut und gerührt hat mich die gemeinsame Aktion unserer Mitglieder, der Familie eines Jagdfreundes beizustehen und sich in der Waldschule als potentielle Stammzellenspender für Leukämieerkrankte typisieren zu lassen oder Geld zur Durchführung der Typisierung zu spenden. Dank einer großzügigen Einzelspende konnten wir 1.180 Euro weiter leiten.

Auch zum Landesjagdverband gibt es einiges zu berichten. Dieses gehört aber nicht auf die Begrüßungsseite der Reviernachrichten Näheres hierzu auf der JHV.

Ich würde mich freuen, viele von Ihnen zur Jahreshauptversammlung am 17. Mai in der Gaststätte Bürgergarten zu sehen. Die Veranstaltung werden wir kurz halten, damit anschließend noch Zeit für eine gesellige Runde bleibt, und zuvor sehen wir uns natürlich am 1. Mai in der Waldschule!

Ich wünsche Ihnen stets guten Anblick und Waidmannheil

Mülheim an der Ruhr



Neu!

Die Einladung zur Jahreshauptversammlung 2018 erhalten Sie mit dieser Ausgabe als eingelegte Karte. Fehlt diese, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle: 0208 48 71 94 oder schreiben Sie an: info@muelheimer-jaeger.de

Impressum

HERAUSGEBER REDAKTIONSANSCHRIFT

Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. Postfach 10 16 11 45416 Mülheim a.d. Ruhr Tel.: 0208 48 71 94 info@muelheimer-jaeger.de www.muelheimer-jaeger.de

REDAKTION

Anke Gleichman

REDAKTIONSSCHLUSS

31. Januar Bitte beachten Sie hierzu die MediaDaten.

ERSCHEINUNGSTERMIN

kostenfrei, einmal jährlich, Frühjahr (April)

GESTALTUNG & LAYOUT bürobaltha, Krefeld

laserline, Berlin

Titelbild: ©Willi Rolfes, Vechta ©sci, Kreisjägerschaft Mülheim a.d. Ruhr e.V., LJV NRW, fotolia, facebook

AUFLAGE 1.000 Stück

BUNTE STRECKE



+++ IUNGIÄGERKURS +++

Der Jungjägerkurs 2017/2018 der Kreisjägerschaft Mülheim war mit 25 Teilnehmern wieder einmal voll belegt. Bereits seit einigen Jahren verzeichnet Ausbildungsleiter Klaus Weltjen mit seinem Team anhaltend guten Zulauf bei den Anmeldungen. Auf der Mitgliederversammlung im Mai erhalten die neuen Jungjäger ihre Jägerbriefe aus der Hand des Vorstands. Für die jagdliche Zukunft wünschen wir Waidmannsheil und stets guten Anblick.

+++ NEUER SCHAUKASTEN +++

Die Waldschule hat einen neuen Schaukasten! Der alte war etwas in die Jahre gekommen. Unser Mitglied **Norbert Mais-Boyer** hat in Eigeninitiative kurzerhand einen neuen geplant und gebaut. Vielen Dank dafür! So können Infos und Wissenswertes für die Besucher und Spaziergänger im Uhlenhorst öffentlich gemacht werden. Sieht wirklich toll aus!

+++ SOCIAL MEDIA +++

Die Facebookseite der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Wenn Sie auf Facebook sind, schauen Sie doch mal rein und geben Sie Ihr "like"!

+++ REVIERNACHRICHTEN +++

Beteiligen Sie sich als Mitautorin oder Mitautor an den nächsten Reviernach-

Mitautor an den nächsten Reviernach- richten. Hatten Sie besondere Jagderlebnisse oder Fotos? Ist Ihnen etwas Kurioses oder

Interessantes passiert? Haben Sie ein Lieblingsrezept oder einen Tipp fürs Revier? Dann senden Sie uns gerne Ihre Beiträge per E-mail an anke.gleichmar@muelheimer-jaeger.de. Wir freuen uns über jeden Beitrag!

+++ ERSTE HILFE FÜR IAGDHUNDE +++

Anja Hinnerkott und Melanie Ricking von der Kleintierpraxis am Ruhrufer nahmen sich im luni Zeit um in der Waldschule ein "Erste Hilfe-Seminar" für Hundeführer durchzuführen. Nicht nur im jagdlichen Einsatz kann es wichtig sein, beim Hund Erste Hilfe zu leisten bis ein Tierarzt die weitere Versorgung übernehmen kann. Anschaulich, sympathisch und teils "am lebenden Objekt" wurden Verbände angelegt oder der Umgang mit dem verletzten Vierbeiner demonstriert. Themen wie Überhitzung, Magendrehung, Fremdkörper in den Atemwegen oder der Umgang bei verschiedenen Verletzungen wurde besprochen und viele Fragen beantwortet. Die Kreisjägerschaft bedankt sich herzlich und freut sich auf einen Wiederholungstermin.







AKTUELL



MITGLIEDERVERWALTUNG

Zum Jahresende 2017 zählt die KJS MH 626 Mitglieder. In 2018 haben die KJS 18 Mitglieder verlassen, davon sind ca. ein Viertel verstorben, drei Mitglieder sind altersbedingt ausgetreten, alle weiteren hatten unterschiedliche Gründe, zum Beispiel keine Jagdgelegenheit mehr oder sind in ein anderes Bundesland verzogen. Zwei Mitglieder wurden wegen Nichtzahlung des Mitgliedsbeitrages ausgeschlossen.

Anknüpfend an die letzten beiden Jahre, konnte die Zahl der Neueintritte die Austritte auffangen und die Mitgliederstärke konnte wieder gesteigert werden. Der überwiegende Teil der Neueintritte resultiert aus den Jungjägerkursen und auch der Hundeausbildung. Gemeinschaft wird hier groß geschrieben. Erstmalig konnten auch aufgrund des Berichts in der Mülheimer Woche (über die Ankündigung des Jungjägerkurses) zwei Neumitglieder gewonnen werden.

Nochmal zur Info: Alles rund um die Mitgliederverwaltung, also zum Beispiel Adressänderungen, Mitgliedsausweise, Neueintritte, Kündigungen, Zeitschrift RWJ, wird immer über Ihre KJS Mülheim an der Ruhr bearbeitet.

Der LJV kann diese Änderungswünsche immer nur an uns weiterleiten, kann selbst die Änderungen aber nicht vornehmen. Alle Kreisjägerschaften in NRW hängen dennoch an einem gemeinsamen Vereinsprogramm, daher greifen Änderungen logistisch bedingt immer erst ca. sechs Wochen später. Ihre Änderungswünsche geben Sie somit bitte immer der Geschäftsstelle info@muelheimer-jaeger.de auf. Die Geschäftsstelle wird mir die Änderungen zur Bearbeitung weiterleiten.



TYPISIERUNGSAKTION FÜR STAMMZELLENSPENDEN IN DER WALDSCHULE

Durch unser Mitglied **Thomas Noy** wurden wir in diesem Jahr auf ein – nicht jagdliches – aber wichtiges Thema aufmerksam gemacht. Seine Ehefrau Janet war an **Leukämie** erkrankt und es musste nach einem geeigneten Stammzellenspender gesucht werden. Familie Noy hatte bereits im privaten Umfeld Typisierungsaktionen durchgeführt. So war es selbstverständlich, dass auch die Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. ihre Mitglieder dazu aufrief, sich typisieren zu lassen. Träger dieser Aktion ist der Verein für Knochenmark- und



Stammzellspenden e.V. in Sachsen. Da bereits einige Mitglieder als Spender registriert sind und viele die Altersgrenze von 55 Jahren bereits überschritten haben, war die Anzahl von fast 25 neuen Typisierungen durchaus zufrieden stellend. Diese wurden – wie alle Typisierungen – in einer zentralen Datei erfasst. Darüber hinaus sind **Geldspenden in Höhe von fast 1.200** **Euro** auf dem Konto des Vereins eingegangen. Wer eine Spendenquittung benötigt, kann sich direkt an den Verein in Dresden oder die Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. wenden.

Alle Besucher und das Organisationsteam wurden bestens bewirtet. Kirsten Schenk bot leckere, frisch gebackene Waffeln an, dazu gab es belegte Brötchen und Kaffee. Die beiden Vorsitzenden Franz Lenz und Urs Pfannmüller ließen es sich nicht nehmen, die Aktion persönlich zu begleiten. Birgit Pfeifer und Anke Gleichmar wurden von Thomas Noy tatkräftig unterstützt.

Jährlich treten in Deutschland 10.000
Fälle von Leukämie auf. Die Typisierung, die durch einen einfachen Abstrich der Mundschleimhaut erfolgt, ist also auf jeden Fall sinnvoll! Die Kosten für die Auswertung einer Typisierung liegen bei ca. 40 Euro. Der VKS Sachsen ist auf Geldspenden angewiesen um diese Auswertungen durchführen zu können. Wer als Stammzellenspender nicht geeignet ist, kann also trotzdem etwas tun. Mit einer Überweisung auf das Konto des VKS-Sachsen mit dem Kennwort "KJS Mülheim" können Sie den Verein unterstützen





PRESSE- & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit unserer Kreisjägerschaft entwickelt sich weiter ausgesprochen positiv. Dies liegt an vielen Faktoren - vor allem an einer ausgesprochen aktiven und engagierten Gemeinschaft. Viele Seminare und Veranstaltungen sowie die Entwicklung der schaft.

jaeger.de ist dank der hervorragenden Arbeit von **Desiree Maties** immer auf dem neuesten Stand und top - gepflegt. Neuigkeiten, Rückblicke und Termine sind stets aktuell abrufbar. Eine besondere Entwicklung hat sich im Außenauftritt vollzogen. Mit dem Grafikbüro Gaby Baltha haben wir eine kompetente Partnerin gewonnen, die es versteht, die Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. traditionell und gleichzeitig modern und zeitgemäß nach außen zu präsentieren. So gibt es bereits ein neues Logo, mit frischen Farben und ansprechender Graphik. Verschiedene Artikel, wie Tassen und Aufkleber mit diesem Logo wurden bereits produziert. Unser neuer Flyer "läger sein - Natur schützen" ist in der Geschäftsstelle erhältlich und ein gutes Instrument für alle Mitglieder, um die Jägerschaft in der Öffentlichkeit positiv darzustellen. Erstmals wurde mit dieser Ausgabe die Reviernachrichten

von Gaby Baltha gestaltet und das Ergebnis spricht für sich. Unser "Vereinsblättchen" entwickelt sich weiter zu einem professionellen, ansprechenden Mitgliedermagazin.

Die Zusammenarbeit mit der lokalen Presse ist unverändert gut. Beinahe alle gelieferten Beiträge werden veröffentlicht. Wenn die Zeitungen selbst Fragen zu konkreten Themen haben, rufen die Redakteure an um fundierte Informationen zu erhalten. Besser kann man mit der Presse nicht zusammen arbeiten.

Öffentlichkeitsarbeit beginnt aus meiner Sicht jenseits des Mitgliederkreises, bei der nicht jagenden Öffentlichkeit. Zusammen mit den Jagdhornbläsern, den Hundeleuten, den "Waldkäuze" bringen Leben in die Kreisjäger- Jungjägern und allen anderen Aktiven können wir weiter daran arbeiten, dass die Jagd und Unsere Internetseite www.muelheimer- wir Jäger in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen werden.



JAGDLICHES SCHIESSEN

Wir haben wieder an elf Terminen im Schießkino Schmithuesen und an den Ringscheiben unsere Fertigkeit im Schießen mit mehr oder weniger Erfolg trainieren können. Die Teilnehmerzahlen sind gleichbleibend bei etwa 25 Teilnehmern und haben sich, wie gewünscht, auch besser über das Jahr verteilt.

Für die nächste Saison werden sich die Obleute beim Erwerben der Drückbescheinigung vorbehalten, die Größe der Sauen, die zu beschießen sind, zu bestimmen. Es kann nicht sein und ist auch nicht gewollt, dass diese Bescheining als erfüllt angesehen wird, wenn die erforderlichen Schüsse auf eine leinwandgroße Sau abgegeben werden.

Im November haben wir erneut die von der Familie Steineshoff gestiftete Gans ausgeschossen und der Gewinner war Christian Stölting. Drei Schützen, von 21, hatten stehend angestrichen die zehn getroffen, aber Christian hatte den zentralsten Treffer und ist somit als Sieger hervor gegangen.

Wie schon der Fachpresse zu entnehmen war, sind Schalldämpfer jetzt in NRW erlaubt. Hier gilt die gleiche Regelung wie bei den Kurzwaffen. Erst einen Voreintrag beantragen, dann kaufen und eintragen lassen. Sollte an der Waffe bisher kein Mündungsgewinde vorhanden gewesen sein, muss ein solches gefertigt werden und die Waffe muss zum Beschussamt. Zum Gesetz über die Aufbewahrungsregeln für Schusswaffen ist noch zu sagen, dass die "Altjäger" mit ihren Schränken unter die Bestandsschutzregelung fallen. Aber auch hier müssen die Mengenangaben stimmen. Bei Neubeantragung einer WBK ist grundsätzlich ein Schrank nach der neuen Regelung nachzuweisen. Es gibt da keine Ausnahmeregeln, wie vom Opa geerbt o.ä..

MIDORI DER ORT DER SCHÖNEN DINGE

Düsseldorfer Str. 95 | 45481 Mülheim/Ruhr | Tel. 0208. 84 84 486 info@midori.de I www.midori.de



RÜCKBLICK



MITGLIEDERVERSAMMLUNG IM BÜRGERGARTEN

Oben: Übergabe der Jägerbriefe an die Jungjäger des Kurses 2016/ 2017 mit ihren

Mitte: Die erfolgreichen 2017 - unter der Leitung von Gisela Höcker (Mitte)

Rechts: Klaus Kocks (Mitte) wurde für 65-iähriae Mitaliedschaft in der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.

Die diesjährige Mitgliederversammlung im Bürgergarten war mit ca. 120 Teilnehmern wieder gut besucht. Vorsitzender Frank Lenz begrüßte die Mitglieder mit Unterstützung der Jagdhornbläser. Geehrt wurden Mitglieder, die 25 Jahre und länger Mitglied der KJS Mülheim sind. Besonders hervorzuheben sind dabei Lothar Jäger und Günther Voß, die die Treuenadel für 60-jährige Mitgliedschaft eraktives Mitglied ist.

Birgit Pfeifer (Obfrau für jagdliches Brauchtum) und Urs Pfannmüller (2. Vorsitzender) überreichten den Absolventen des Jagdhornbläserkurses (unter der Leitung von Gisela Höcker) die Urkunden mit dem begehrten Bläserhutabzeichen. Mit der Überreichung der Abzeichen verband Birgit Pfeifer die Hoffnung, dass möglichst viele zu den Dienstagsbläsern kommen

und weitermachen. Wer später Lust hat, mit dem Ventilhorn auch konzertante Stücke oder die Hubertusmesse zu blasen, hat die Möglichkeit, sein Können bei den Waldschul-Hornissen weiter auszubauen.

Der Höhepunkt des Abends war zweifellos die Lossprechung der Jungjäger: 25 konnten ihren Jägerbrief entgegennehmen, drei weitehielten sowie Klaus Kocks, der bereits seit 65 re konnten im September ihre Chance in der Nachprüfung erfolgreich nutzen! Ausdrücklich bedankte sich der Vorstand für die hervorragende Arbeit und das Engagement der Ausbilder um Klaus Weltien. Urs Pfannmüller, stellvertretender Vorsitzender der KJS Mülheim, hielt die Laudatio auf die lungiäger mit motivierenden, aber auch mahnenden Worten.

> Wie in jedem Jahr sprachen einige Mitglieder Einladungen in ihren Revieren aus, damit möglichst viele Jungjäger von Be-

ginn an praktische Erfahrungen sammeln können. Die Einladungen wurden unter den Jungjägern verlost. Als Dankeschön wurden drei lagdeinrichtungen unter den Gastgebern verlost, die Klaus Weltjen im Rahmen der Ausbildung mit seinen Zöglingen gebaut hatte. Mit "Aufbruch zur Jagd" und "Auf, Auf zum fröhlichen Jagen" sowie weiteren Signalen entließen die Bläser die frisch gebackenen Jäger in



In Rudi's Garten fanden die TeilnehmerInnen Brennessel, Giersch und Gundermann. Vor allem die Brennessel bot überraschende Zubereitungsmöglichkeiten.

ERSTES WILDKRÄUTERSEMINAR

An einem Samstag im August fanden sich vierzehn neugierige TeilnehmerInnen des Wildkräuterseminars an der Waldschule ein. Die Referentin Andrea Hirsch hatte das benötigte Equipment bereits aus dem WaldMobil in die Küche für den heutigen Tag – nämlich einfach auf die Wiese – geräumt. "Herd und Backofen" waren ein offenes Feuer direkt auf der Terrasse. Nach einer kurzen Begrüßung ging es auch schon ans Sammeln der Kräuter, die für die meisten bisher eher Unkräuter waren. So wurde die nähere Umgebung der Waldschule und Rudi's Garten teilweise von Brennnesseln, Giersch, Gundermann und anderen Kräutern befreit. Sie erwiesen sich als schmackhafte Bestandteile der Rezepte. Nun wurde Kräutersuppe gekocht, das Brot der Wildnis gebacken und Brennnesselchips frittiert. Bei "parfümiertem" Orangensaft und Wiesenbowle verwandelte sich alle anfängliche Skepsis schnell in Erstaunen und Anerkennung. Verbunden mit der Bitte um Fortsetzung dieser Veranstaltungsreihe.

Die Brennessel

ist unter den Wildkräutern unsere wichtigste heimische Heil- und Ernährungspflanze: ein echtes Superfood mit Spitzenwerten, was Eiweiß, Fisen, Kieselsäure und Chlorophyll anbelangt. Sie enthält z. B. 30-mal so viel Vitamin C und 50-mal so viel Eisen wie Kopfsalat.

WURSTHERSTELLUNG IM HEISSENER HOF

Jeder, der Wildbret verwertet, steht irgendwann vor der Frage, wie man eine gute Wildwurst herstellt. Auf Initiative von Klaus Weltjen trafen sich 15 Teilnehmer in der Küche des **Heißener Hofs** und erhielten Einblicke in die Welt der professionellen Wurstherstellung.

Unter der Anleitung unseres Mitglieds, Metzgermeister und Wirt Johann Steineshoff wurde gekuttert, geknetet, gewürzt und gewurs-

tet. Auf dem Plan stand die Herstellung verschiedener Wurstsorten, Salami und Schinken. Zum Mittagessen gab es leckere Kostproben aus der Wurstküche und jeder Teilnehmer konnte ein gut gefülltes Paket mit den selbst hergestellten Köstlichkeiten mit nach Hause nehmen. Im September 2018 ist ein weiteres Seminar zur Wilbretverwertung im Heißener Hof geplant.



Keine Nachwuchssorgen bei den Mülheimer Jägerinnen



Viele leckere Salate schmückten das Buffet

SOMMERFEST DER JAGDHORNBLÄSER

Das Sommerfest der Mülheimer Jagdhornbläser war in diesem Jahr besonders gut besucht. Rund 60 Besucher kamen bei herrlichem Sonntagswetter in Rudi's Garten. Die Stimmung passte zum Wetter, deftiges vom Grill wurde ergänzt von leckeren selbstgemachten Salaten und köstlichen Desserts.

Die Tradition des Jagdhornblasens wird in der KJS Mülheim gepflegt. Jedes Jahr findet ein Kurs für Neulinge statt, der mit dem Bläserhutabzeichen endet. Wer das geschafft hat, kann bei den Dienstags-Bläsern weiter machen. Die Waldschul-Hornissen bieten die Möglichkeit, konzertante Stücke auf dem



oben: Urs Pfannmüller mi vollem Einsatz am Grill links: Fabian Wagner, Ansprechpartner für die Jungjäger

Ventilhorn zu spielen. Informationen

zum Thema Jagdhorn gibt es auf

www.muelheimer-jaeger.de.

Vom Gordon Setter über den Weimaraner bis zum Teckel waren fast alle Hunderassen vertreten.

HUNDEVORFÜHRUNG

Im April konnte Ausbilder Alfred Müller den angehenden Jungjägern und anderen Interessierten besonders viele Hunderassen vorstellen. Vom Gordon Setter über den Weimaraner bis zum Teckel waren fast alle Hunderassen vertreten, die als Jagdhelfer im Einsatz sind. Obfrau für das Hundewesen, Kirsten Schenk, zeigte mit einigen Hunden beeindruckende Such- und Apportierarbeiten. Gängige und prüfungsrelevante Jagdsignale wurden von den Mülheimer Jagdhornbläsern vorgetragen, teilweise mit musikalischer Unterstützung durch die vierbeinigen Hauptdarsteller. In der Mülheimer Kreisjägerschaft nimmt die Hundeausbildung einen hohen Stellenwert ein. Jährlich werden Hunde in diversen Kursen auf die Brauchbarkeitsprüfungen vorbereitet.



Es wurde gekuttert, geknetet, gewürzt und gewurstet.

SENIORENTREFFEN Ü 70

Das jährliche Treffen der KJS Mitglieder ab 70 Jahren findet traditionell am Tag nach dem Sommerfest der Jagdhornbläser statt. 45 Mitglieder folgten der Einladung des Vorstands. Frank Lenz (1. Vorsitzender), Urs Pfannmüller (2. Vorsitzender), Birgit Pfeifer (Obfrau für jagdliches Brauchtum), Anke Gleichmar (Obfrau für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Fabian Wagner (Sprecher der Jungjäger) freuten sich, die Senioren zu bewirten.

Man hatte sich viel zu erzählen, es wurde gesungen und gelacht. Die Waldschul-Hornissen brachten ein Ständchen und für das leibliche Wohl war gesorgt.



45 Mitglieder folgten der Einladung des Vorstands. Es wurde gesungen und aelacht.



die optiker.

ess + ess

Düsseldorfer Straße 83 45481 Mülheim - Saarn Fon 0208 . 899 29 40 dieoptiker-jess-jess.de

KURSE & SEMINARE



Seminar Waldpädagogik



Die Führungen der Waldpädagogin Andrea Hirsch schulen Wahrnehmung und sinnliches Erleben. Die Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. hat Andrea Hirsch von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald mit ihrem Waldmobil bereits mehrfach nach Mülheim eingeladen. Ihr Angebot richtet sich an naturinteressierte Menschen, die Kindern und Jugendlichen die Liebe zur Natur und zu Wald und Wild näher bringen möchten.

Andrea Hirsch zeigt in ihren Seminaren grundsätzliche Strukturen der Waldführungen. Dazu gehören Spiele für Vorschul- und Kinder bis ca. zehn Jahre sowie Grundlagen der "Erlebnis-Pädagogik" für Jugendliche und Erwachsene.

Dies erfordert pädagogische Fähigkeiten und Kenntnisse, die Andrea Hirsch in ihren Seminaren eindrucksvoll vermittelt. Die Teilnehmer lernen nicht nur, den Wald mit den Augen eines Kindes wahrzunehmen. Vielmehr ist es die Kunst, das Wissen in Geschichten zu erzählen.

Neben dem Umgang mit der Natur werden Fähigkeiten wie Teamwork, Aufmerksamkeit und Kommunikation geschult. Die Teams bauen gemeinsam Waldsofas, Igelhütten und Vogelnester, machen "Nachtwanderungen", fertigten Baumrinden-Relief-Bilder und lernen das Baumtelefon kennen.







Die Dienstagsbläser -Landesbläserwettbewerb in Siegen

Hundekurs

Am 23. März 2017 begann der Lehrgang nach den Richtlinien zur Feststellung der jagdlichen Brauchbarkeit von Jagdhunden im Land Nordrhein-Westfalen.

Für die Nachsuche auf Schalenwild § 6 haben sich vier Gespanne und für die Nachsuche auf Niederwild § 7 acht Gespanne gemeldet. Alle Gespanne haben die Prüfung erfolgreich bestanden. Die Richter lobten unsere Ausbildung und waren besonders von der sehr guten Schweißarbeit und Wasserarbeit begeistert. Bei leckerer Currywurst überreichte Lehrgangsleiterin Kirsten Schenk die Urkunden und Prüfungszeugnisse. Vielen Dank an unsere Richter Kurt Hasse, Pewter Smolinski und Ursula Tüssner für das faire richten. Besonderen Dank richtet die Lehrgangsleitung und die Kreisjägerschaft Mülheim an: Dipl. Forstingenieur OF Dietrich Pfaff, Heinrich Diergardt, Fritz Braun, Klaus Kocks und Friedhelm von der Bey ohne die eine solche Prüfung und Ausbildung nicht möglich wäre.

+++ AUSBILDUNGSKURSE +++

Wo: Waldschule Uhlenhorst Kontakt: Kirsten Schenk kirsten.schenk@muelheimer-jaeger.de



Kirsten Schenk Obfrau für Jagdgebrauchshunde

ABSOLVENTEN 2017

- Anna Heimann Duke of Rosespirit Bonje Labrador Retriever

- Mirjam Behrendt Dolly vom Fischbach Bavrischer Gebirasschweißhund
- Alexander Hausmann **Hunter vom Sauertal** Deutsch Drahthaar
- Renate Hoffmann Don vom Coprayerhof Deutsch Drahthaar
- Urs Pfannmüller Forester's Black William of Darkmoor Gordon Setter
- Birgit Pfeifer Elise vom Hülser Bruch Labrador Retriever

- Brigitte Eiben Melby's Baltic Cloud Flat Coated Retriever
- Herbert van Landenberg Don vom Buchenberg Kleiner Münsterländer
- Hans Werner Löckenhoff Aika vom Latumer Bruch Deutsch Drahthaar

1200 METER MIT FEDERWILD

- Kirsten Schenk Tyler aus Lühlsbusch Labrador Retriever

- Stefan Schenk Von Marley Up'n Köppen Labrador Retriever

IN ANDEREN VEREINEN

- Alexander Hausmann Hunter vom Sauertal Deutsch Drahthaar
- Hans Werner Löckenhoff Aika vom Latumer Bruch Deutsch Drahthaar

- Anna Heimann Duke of Rosespirit Bonje Labrador Retriever

- Birgit Pfeifer Elise vom Hülser Bruch Labrador Retriever

- Stefan Schenk 1. Preis, 186 Punkte Suchensieger Vinja Up'n Köppen Labrador Retriever





oben: Mitgliederversammlung 2017 unten: Hubertusmesse in Bornhagen/ Thüringen

Die Jagdhornbläser

Ein großer Aktivposten in unser Kreisjägerschaft sind die Bläser. Egal ob Arbeitseinsatz im Garten. Mithilfe bei verschiedenen Veranstaltungen. Musizieren zu fröhlichen oder auch traurigen Anlässen. Auf unsere Bläser können wir immer zählen. Danke dafür! Und für Nachwuchs ist gesorgt: die Teilnehmerzahlen der Bläserhutabzeichen-Kurse sind seit Jah-Angebote angenommen: die Hornissen haben inzwischen 17 und die Dienstagsbläser sagenhafte 29 Mitglieder.

Neue Bläser willkommen

Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen. Unser Bläserkurs besteht eigentlich aus drei Kursen. Im Grundkurs werden Anfänger auf die Basisprüfung (Bläserhutabzeichen) vorbereitet. In der Abschlussprüfung müssen gängige Jagdsignale erkennbar geblasen werden. Wer weiter machen möchte, kann sich bei den **Dienstags-Bläsern** anmelden. Das sind

die fortgeschrittenen Jagdhornbläser. Hier werden mehrstimmig Signale und Vortragsstücke einstudiert und durch einen Musiklehrer einmal pro Monat professionell unterstützt. Die Waldschul-Hornissen werden wöchentlich von Musiklehrer Dirk Zbikowski gecoacht. Da hier Ventilhörner zum Einsatz kommen, ist der Anspruch deutlich höher. ren stabil. Begeistert werden die Anschluss- Erreicht man mit dem einfachen Fürst Pless lagdhorn gerade (meistens) fünf "Naturtöne", bieten Ventilhörner mit drei Ventilzügen die gesamte musikalische Möglichkeit wie zum Beispiel eine Trompete.

Am 26. und 27. Mai findet der Landesbläserwettbewerb 2018 auf der Burg Linn in Krefeld statt. So nah! Da bietet sich doch ein Veranstaltungsbesuch geradezu an! Unsere Teilnehmer freuen sich über Beifall spendende Groupies. Die Dienstagsbläser treten am 26. Mai 2018 in der Leistungsklasse B an.



Birgit Pfeifer, Obfrau für jagdliches Brauchtum

+++ BLÄSERKURSE +++

Wo: Waldschule Uhlenhorst, Flughafen MH **Kontakt: Birgit Pfeifer** birgit.pfeifer@muelheimer-jaeger.de

UNTERWEGS

UWE ADRIAN

Die Sache mit dem Vogel



Uwe Adrian, Städtischer Jagdaufseher

Im Jahr 2017 hatte ich acht Einsätze in deren Verlauf ca. 140 Kilometer zurückgelegt wurden, zehn Anrufe meinerseits getätigt, und ein Zeitaufwand von zehn bis zwölf Stunden entstand.

Im Rahmen dieser Einsätze wurden drei tote Füchse und ein toter Marder (alles Verkehrsopfer) aus dem Innenstadtbereich entfernt. Desweiteren musste bei zwei Wildunfällen im Bereich der Eigenjagd Stadt Mülheim ein Stück Rehwild abgefangen werden, das andere Stück war beim Eintreffen am Unfallort schon verendet. Beide Stücke wurden der Stadtförsterin Beate Schäfer übergeben.

Und dann war da noch die Sache mit der Frau. Und dem Vogel. Anruf von der Leitstelle Feuerwehr Mülheim: "Tag Herr Adrian. Wir haben hier eine Anruferin, die hat einen Vogel, einen Großen." Antwort meinerseits: "Promovierten Nervenarzt aufsuchen, wird dann sicher alles wieder gut!" Schallendes Gelächter am anderen Ende der Leitung. "Nein, die hat ihn auf der Schulter sitzen, in ihrer Wohnung! Sie weiß nicht was sie machen soll." Dann wurde ich von der Leitstelle zu betreffender Dame durchgestellt. Die Dame schilderte mir, nachdem ich mich vorgestellt hatte, das ein Storch auf ihrer Schulter säße! Und sie auf ihrer Couch, in ihrer Wohnung. Und der Vogel würde auf ihre Couch schei...!



Aha, also ein Storch! Auf die Frage wie denn der "Storch" auf ihre Schulter kommt, bekam ich zur Antwort, dass das gefiederte Tier auf der Flucht vor Nachbars Mieze durch die offene Terassentür auf ihre Schulter geflüchtet sei. Und er hätte schon wieder auf die Couch geschi...Bei Nachfrage entpuppte sich der "Storch" als Graureiher. Natürlich nutzte das Tierchen die Zeit um nochmals von der Schulter der Dame auf die Couch zu ...! Mein Ansinnen den Vogel doch wieder in den Garten zu bringen wurde mit Hinweis auf Nachbars Katze abgelehnt. Ich sei ja wohl Städtischer Beamter und hätte dafür Sorge zu tragen, dass der mittlerweile "Geier" genannte Vogel nicht ihre Wohnung versaue. Da der Graureiher nicht dem Jagdrecht unterliegt, Durchfall keine schwere Verletzung ist, einigte ich mich mit der Dame darauf, dass sie den Vogel zur nahe gelegenen Ruhr bringt. Hat wohl geklappt. Ich habe nichts mehr von ihr gehört. Oder sollte sie ihn immer noch auf der Schulter tragen? Falls der geneigte Leser also eine Frau mit Graureiher auf der Schulter vor einem Möbelhaus sieht, nicht wundern: Die Gute braucht eine neue Couch.

Am Ende meines Berichts möchte ich mich ganz herzlich bei Ulrich Bösebeck, Wolfgang Fischer und Eva Roder von der unteren Jagdbehörde, Alfred Müller und dem gesamten Vorstand der Kreisjägerschaft Mülheim bedanken. Dank auch an Feuerwehr und Polizei, meine Söhne und viele Helfer. Mein ganz besonderer Dank gilt wie in jedem Jahr meiner Frau Ulla. Ohne sie, und ihre bewundernswerte Nachsicht könnte ich dieses Ehrenamt nicht ausüben.

ANKE GLEICHMAR

Hubertusjagd am Hohen Meißner



Die Mülheimer Waldschul-Hornissen blasen seit einigen Jahren Hubertusmessen auch außerhalb von Mülheim, zum Beispiel in Bornhagen/Thüringen. Das Jagdrevier meines Mannes Thomas liegt nur wenige Kilometer entfernt, am Hohen Meißner in Nordhessen. So konnten wir nun schon zum dritten Mal den Samstag vor der Messe als jagdliches "Rahmenprogramm" mit einer gemeinsamen Drückjagd gestalten.



Bei traumhaftem Drückjagdwetter bliesen die Mülheimer Waldschul-Hornissen die Jagd an und knapp 50 Schützen nahmen ihre Stände ein. In diesem Jahr standen uns 18 westsibirische Laika von dem erfahrenen Hundeführer Heinz Fahrer aus Eschwege als Meute zur Verfügung.

Für mich war das Jagen mit diesen Hunden neu und eher gewöhnungsbedürftig. Ich kannte bisher Drückjagden mit laut jagenden Hunden und erfreue mich am Hundegeläut wenn die Meuten Wild hochmachen. Der Laika hingegen jagt lautlos und ist durch Glöckchen an der Halsung zu hören. Um 10 Uhr wurden die Hunde geschnallt und Heinz ging zusammen mit seiner Tochter Anja und seinem Sohn Thorsten (Die ebenfalls der Laika-Zucht verfallen sind!) sowie einigen anderen Treibern los.

Was dann geschah, hatten wir nicht erwartet! Bereits in den ersten Minuten sprangen die Sauen aus den Hecken und es fielen erste Schüsse. Die Landschaft am Fuße des Meißners hat wenig Waldanteil, dafür große und dichte Heckenstreifen mit viel Schwarzdorn, die den Sauen Deckung bieten. In den Wochen vorher waren die Kirrungen kaum angenommen und es war nicht unbedingt damit zu rechnen, dass an diesem Tag so viel Wild hochgemacht wurde.

Die Laikameute jagte hervorragend! Rehwild wurde meist nur kurz angejagt, dann konzentrierten sich die Hunde wieder auf das reichlich vorhandene Schwarzwild. Leider konnten längst nicht alle Sauen, die gesehen wurden auch beschossen werden. Ganz so lautlos wie befürchtet jagt der Laika allerdings doch nicht: Sobald die Hunde Schwarzwild stellten, gaben sie Laut. Nach einem herrlichen Jagdtag freuten wir uns über die ansehnliche Strecke von elf Sauen, sieben Rehen und zwei Füchsen. Alle Schützen, Treiber und Hunde kamen gesund und munter zum Streckenplatz, an dem ein Imbiss und Getränke gereicht wurden.

Mit der fast kompletten Besetzung der Hornissen erklang das Verblasen der Strecke aus 13 Hörnern. Am Abend gab es als Zugabe beim Schüsseltreiben noch einige Vortragsstücke. Die Mülheimer Bläser zeichnen sich also nicht nur durch viele Aktivitäten rund um die Waldschule aus – gelegentlich wird auch gejagt!



NATUR-ON-TOUR

Den Wald neu entdecken ...

... mit den Waldkäuzen. Neben den bewährten und sehr beliebten Waldführungen durch Horst Winkelmann erweitern wir unser Angebot für Waldpädagogik. Initiator dieses neuen Formats ist die neu gebildete Gruppe "Die Waldkäuze". Bereits 2015 machte Horst uns darauf aufmerksam, dass wir in

diesem Bereich unbedingt Nachwuchs benötigen.

2016 "fischte" Frank Lenz die Veranstaltung des LJV-Seminars "Waldpädagogik" für Mülheim und Anke Gleichmar konnte den Termin in der Tagespresse platzieren. 25 Teilnehmer nahmen an diesem Seminar teil: Jäger aus ganz Nordrhein-Westfalen und auch mehrere naturinteressierte Mülheimer waren begeistert von den Vielfalt an Möglichkeiten, die die Waldpädagogen des LJV vermittelten.

Schnell hat sich daraus eine erste Gruppe konstituiert, sozusagen die Geburtsstunde unserer Idee: ein ganzes Team, das einen Fundus an Spielen und Informationsmöglichkeiten zusammenstellt, und dann rund um die Waldschule Waldführungen für Schulklassen, Jugend- oder Erwachsenengruppen anbietet.

Die Mitglieder der Waldkäuze haben viel Zeit investiert: Unter anderem in mehrere Seminare und Veranstaltungen zu verschiedensten naturrelevanten Themen sowie in viele Treffen und Gesprächsrunden. Zusätzlich begleiteten sie Horst bei seinen bewährten Waldführungen und konnten

so von seinem umfangreichen Erfahrungsschatz profitieren. Der eine oder die andere erkannte so, dass man sich wirklich vorstellen konnte, in die Waldpädagogik einzusteigen.



Am 1. Mai 2017 gab es die erste eigene Aktion: "Gewinn dein Kinderfest". Mit einem Quizfragebogen ausgestattet erkundeten die kleinen Entdecker den Waldschulgarten und die nähere Umgebung der Waldschule. Nachmittags wurde unter den Teilnehmern die Gewinnerin ausgelost. Sie durfte ihren Geburtstag mit einer Führung an der Waldschule feiern. Vor den Sommerferien verbrachten dann zehn kleine Natur-Detektive einen spannenden Nachmittag im Uhlenhorst. Die Kinder waren total begeistert! und die Waldkäuze überzeugt: so machen wir das!

Vor über 25 Jahren gründete der Deutsche Jagdverband die Initiative "Lernort Natur". In Mülheim wird diese Idee nun durch engagierte Jäger und Naturfreunde weiter entwickelt und mit Leben gefüllt. Vielen Dank dafür!



Das Team der Waldkäuze:

Erdmuthe Luhr-Antons (1)

Naturerlebnisse für Vor- und Grundschulkinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Handicap,

Organisation und Teamleitung

Touren für alle Zielgruppen, interne Planung,
Fortbildung & Supervision

> Anja Henke-Schmidt (3)

Naturerlebnisse für Vor- und

Grundschul-Kinder 1.bis 4. Klasse

Spiel & Spaß in der Natur für Vorschulkinder 1. bis 4. Klasse, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Handicap

Hans-Joachim Krause (5)
Erlebnispädagogik für 1. bis 6. Klasse

Sven Behmenburg (6)
Erlebnispädagogik 5. bis 10. Klasse
Erwachsenenbildung















Auf der Schweißfährte

se ein "richtiger Jagdhund" hervorgeht. Denn alle Rassen haben ihre Vorzüge und liebenswert sind sie sowieso! Jedoch würde ich mir wünschen, dass mehr Menschen sich genau überlegen für welchen Spezialisten sie sich entscheiden: habe ich genug Möglichkeiten auf Niederwild zu jagen um einen Vorstehhund auszulasten, bin ich selbst aktiv genug um den Bewegungsdrang z.B. eines Terriers oder Pointers gerecht zu werden, ist mir klar wieviel Einsatzmöglichkeit ich einem Schweißhund bieten sollte, und, und, und ... gerade die kleinen und kleinsten Rassen verlangen ihrem Führer viel ab. Trügt doch die Idee, sie wären wegen ihrer Größe leichter zu Händeln. Dank der Veröffentlichungen verschiedenster Kynologen wissen wir heute nur zu gut, an welchem Ende der Leine das Problem liegt, wenn es denn eines gibt.

Mich begleitet inzwischen mein dritter Labrador und ich bin bekennender Fan dieser freundlichen und leichtführigen Vierbeiner. Sie sind unglaublich gelassen und große Anpassungsfähigkeit in jede Lebenslage zeichnet sie aus. Für mich ist das der richtige Hund. Ella, als "dual purpose" aus den zwei verschiedenen Schlägen, trifft schon rein optisch meinen Geschmack, leichter als die Showlinie und etwas kräftiger als manche Arbeitslinie. Weit entfernt vom

früheren "Abrichten" und daraus folgenden Kadavergehorsam werden unsere Hunde heute meist als Partner und Familienmitglieder erzogen und ausgebildet. Nach dem Motto: "Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr!" kann man gar nicht früh genug mit der spielerischen Heranführung an Wild und Jagd beginnen. Nasenleistung und Finderwille sind angewölft, diese Fähigkeiten sollten fokussiert werden. Gehorsam hingegen muss mühsam erlernt werden. Den Beutetrieb mittels Prey-Dummy (Futterbeutel) zu trainieren ist ein probates Mittel für alle Ausbildungsbereiche, zumal man ja nicht dauernd mit Wild arbeiten

Ella kam mit acht Wochen aus jagdlicher Zucht zu uns. Schon dort hatte sie Reviergänge erlebt, Schleppwild beschnüffelt und war hinter der Reizangel hergejagt. An ihrem ersten Abend im neuen Zuhause erlebte sie das Abschwarten eines Frischlings, sehr spannend! Täglich machten wir kleine Ausflüge ins Revier, verknüpften das Fährtenlesen mit zu entdeckenden Rehbetten, prüften ob das Fuchsluder angenommen war und wenn ja, wohin der Fuchs geschnürt war. Mit zehn Wochen begann für sie und

zwei ihrer Geschwister die jagdliche Welpenfrüherziehung. Von Anfang an wurden Standruhe und Leinenführigkeit als absolut wichtigste Basics trainiert. Gemeinsam lernten wir den Prey-Dummy als Beute einzusetzen. Und nach kurzer Zeit die ersten Schleppen, Suchen und Apporte. Markierungen, mit Dummies geworfen, schulten ihren Blick und die Merkfähigkeit. Simulierte Treiben, gelegentlich mit geworfenem Schleppwild, rundeten das Programm ab. Parallel erlebte sie als Zaungast die ersten Gesellschaftsjagden. Schnell hat sie begriffen: hier geht's zur Sache. Sobald die Begrüßung erklingt, ist sie Feuer und Flamme.

Im Frühjahr 2017 wechselte sie in die Gruppe der Junghundeausbildung. Da war sie zwar die Jüngste, konnte aber vom Verhalten und der Arbeit der anderen Hunde unglaublich profitieren. Vieles lernte sie durch Zusehen. Nach dem alten Ausbilderspruch: Schweißarbeit ist Fleißarbeit, übten wir regelmäßig und konnten Ella im Sommer zur ersten echten Nachsuche einsetzten. Sie ging in eine andere Richtung als der Schütze vorgegeben hatte und sie behielt recht! Nach 80 Metern fand sie das Stück im Gebüsch. Dem Aufruf verschiedener Landwirte folgten wir gerne, und gingen die Wiesen auf der Suche nach Kitzen aus. Der trainierte Trillerpfiff kam erstmals zum Einsatz und siehe da: Ella ließ sich vom Rehwild abpfeifen. Im Spätsommer durfte sie in meinen Taubenstand. Bei Flug höchstkonzentriert, in ruhigen Zeiten gechillt, brachte

sie sogar geflügelte Tauben rein. Im Herbst ging's auf Kanadagänse und auf Enten. Sie apportierte, was das Zeug hielt, und arbeitete die Böschungen gründlich aus. Immer versuche ich solche Gelegenheiten auch für Übungen zu nutzen. Dann schicke ich sie nicht in die freie Suche sondern mit einer gesteuerten Einweisung.

In dieser Drückjagdsaison durfte sie dann endlich auch auf Schalenwild arbeiten. Ausgestattet mit einer Signalweste, damit sie bei ihrer Farbe nicht mit Fuchs oder Rehwild verwechselt wird, ging es ins Treiben. Wie bereits in der Freiverlorensuche erlernt, arbeitete sie das Gelände systematisch durch, machte Rehwild, Hasen und auch einen Fuchs hoch. Zu meiner Freude ließ sie sich auch hier wieder abpfeifen. Schwarzwildkontakt hatte sie bisher noch nicht, wird aber in diesem Jahr in einem Saugatter die Gelegenheit finden.

Wir haben übers Jahr die JP/LR, Brauchbarkeit §7 und die BLP abgelegt. Inzwischen ist Ella eingejagt, wir freuen uns auf viele Jagdeinsätze und werden weiter an der Ausbildung arbeiten. Auf die Arbeit angesprochen, die eine Hundeausbildung macht, kann ich nur sagen: mir macht's Freude!





Vieles lernte Ella durch Zusehen. Im Taubensstand war sie höchst konzentriert



Ella – ein Beispiel für jagdliche Junghundeausbildung.



ANNA § CELLAR

Rechtsanwältin

Fachanwältin für Arbeitsrecht Fachanwältin für Familienrecht Testamentsvollstreckerin (zertifiziert nach AGT)

Bürozeiten

Mo-Do 8.30-12.30, 14.00-18.00 Fr 8.30-13.00



Lehnerstraße 5 | 45481 Mülheim an der Ruhr Fon 0208 305629-6 | Fax 0208 305629-7 | www.cellar.de | kanzlei@cellar.de

Elisabeth Lenz
Rechtsanwältin & Notarin
Fachanwältin für Erbrecht

45470 Mülheim an der Ruhr Reichspräsidentenstraße 21-25

Telefon: 0208 47 52 47 Telefax: 0208 47 52 40

E-Mail: kanzlei@notarin-lenz.de



JAGD & RECHT

Liebe Jägerinnen und Jäger,

aus aktuellem Anlass beschäftigt sich mein heutiger Beitrag mit dem Thema Afrikanische Schweinepest (ASP). Es liegt in der Natur der Sache, dass ich Ihnen aktuelle Rechtsprechung zu diesem Thema noch nicht zitieren kann.

Herzliche Grüße und Waidmannsheil.

Anna Cellai



Anna Cellar

Afrikanische Schweinepest (ASP)

Die Afrikanische Schweinepest breitet sich im Augenblick langsam, aber stetig weiter aus, was unstreitig auch uns Jäger betrifft. Der Maßnahmenkatalog des Friedrich-Löffler-Instituts (FLI) sieht für den Ausbruchsfall im betroffenen Gebiet zunächst vollständige Jagdruhe vor, außerdem folgen behördlich angeordnete Ansitze und intensive Fallwildsuche, Meldung der Kadaver sowie Probenentnahmen und Entsorgung des Fallwildes. Für den Fall des Auftretens der ASP im heimischen Revier oder aber in dessen Nähe ist mit massiven Jagdbeschränkungen zu rechnen.

Eine wirksame Vorbeugungsmaßnahme ist die Intensivierung der Bejagung. Aber eine intensive Bejagung fordert auch entsprechende zeitliche und personelle Kapazitäten. Dies im schlechtesten Fall alles auf Kosten des Jagdausübungsberechtigten. Gleichzeitig reduziert sich der Wert der Pacht. Im Augenblick gibt es keinen Impfstoff gegen die Erkrankung und es wird eine hohe Ansteckungsgefahr über sehr lange Zeiträume bestehen bleiben, daher stellt sich die Frage, wie der Jagdausübungsberechtigte auf diese Verschlechterung der Pachtsache reagieren kann. Was tun?

Kann ich den bestehenden Pachtvertrag kündigen?

Wie ein geschlossener Pachtvertrag zu kündigen ist, ergibt sich immer aus dem Vertrag selbst. In den wenigsten Pachtverträgen wird sich ein Sonderkündigungsrecht für die ASP finden. Also stellt sich die Frage, ob ergänzend ein Sonderkündigungsrecht aufgrund der allgemeinen Regeln des Bürgerlichen Gesetz-

buches besteht. Der Pachtvertrag ist ein sogenanntes Dauerschuldverhältnis und kann von jedem Vertragsteil aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gekündigt

Ist die ASP ein solcher wichtiger Grund?

Im Allgemeinen müssen Kündigungsgründe in der Risikosphäre des anderen Vertragspartners liegen. Das ist bei der ASP nicht der Fall. Hier handelt es sich vielmehr um höhere Gewalt. Ein wichtiger Grund im Sinne des Gesetzes liegt vor, wenn dem Jagdpächter unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalles, insbesondere eines Verschuldens der Vertragsparteien, und unter Abwägung sowohl seiner Interessen, wie auch des Verpächters eine Fortsetzung des Pachtverhältnisses bis zur Beendigung nicht zugemutet werden kann. Darüber wird man in jedem einzelnen Fall trefflich streiten können und es wird in diesen Fällen immer auf die besondere Situation im Einzelfall ankommen.

Kann ich ein Sonderkündigungsrecht nachträglich vertraglich vereinbaren?

Änderungen des Jagdpachtvertrages bedürfen der Schriftform und dem Einvernehmen aller am Vertrag beteiligten Personen. Im Einvernehmen kann auch jetzt noch ein Sonderkündigungsrecht für den Fall des Auftretens von ASP vereinbart werden. Achtung: auch der geänderte Vertrag muss der Unteren Jagdbehörde wieder vorgelegt werden.

Muss ich weiter die Jagdpacht bezahlen, obwohl die Jagd ruht?

und in welcher Höhe eine Minderung der Jagdpacht in Betracht kommt, hängt von den Umständen des Einzelfalles und der jeweiligen vertraglichen Grundlage ab.

Auch dies ist unter luristen umstritten. Ob

Muss ich für den Wildschaden trotz "Jagdruhe" aufkommen?

Das kommt darauf an: Nämlich auf die Umstände des Einzelfalles und die jeweilige vertragliche Grundlage. Sieht der Jagdpachtvertrag keine Regelung zum Wildschaden vor, haftet der Jagdpächter nicht. Gibt es eine Regelung ist diese grundsätzlich auszulegen.

Empfehlung

Falls Sie beabsichtigen zu Beginn des Jagdjahres einen Pachtvertrag neu zu schließen oder ihren bestehenden Vertrag verlängern wollen, achten Sie darauf mit Ihrem Jagdpächter ein Sonderkündigungsrecht aus wichtigem Grund wegen ASP zu vereinbaren. Dieses sollte dabei auch für den Fall des Auftretens der ASP bzw. der oben geschilderten massiven Restriktionen spezifiziert werden. Beispielsweise könnte so formuliert werden:

"Mit Auftreten der Afrikanischen Schweinepest in der Bundesrepublik Deutschland steht dem/ den Pächter/n das Recht zu, den Jagdpachtvertrag fristlos/mit sofortiger Wirkung zu kündigen. Dabei ist die Schriftform zu wahren."

Ich rate außerdem an, eine Pachtpreisminderung die betragsmäßig oder prozentual bestimmt ist in den Vertrag aufzunehmen und eine klare Regelung zur Regelung des Wildschadens für den Fall der ASP aufzunehmen.

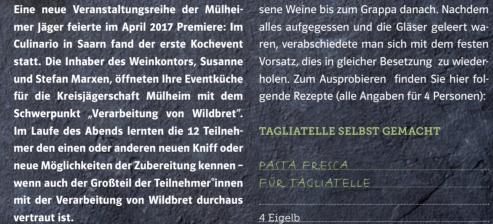
INARISCHES











Nach der herzlichen Begrüßung durch das Ehepaar Marxen, wurden die Kochschürzen und die Aufgaben verteilt. Alles war perfekt vorbereitet und die Zutaten lagen bereit. Dann machten sich die Hobbyköche ans Werk. Den Das Mehl auf die Arbeitsfläche geben und in Anfang machte eine "Taubenbrust im Wirsingmantel auf Steinpilzrisotto". Für den Hauptgang hatte Susanne Marxen "Toskanisches Wildschweinragout mit selbst gemachten Tagliatelle" vorgesehen. Das "Birnen-Schokoladen-Crumble" bereitete einen süßen Abschluss. Die hervorragend ausgestattete Küche lässt wirklich keine Wünsche offen.

Unterstützung durch das Ehepaar Marxen nd der freundlichen Hilfe Anna wurde gechnippelt, geknetet, gebraten, gekocht und viel gelacht. Der große, liebevoll dekorierte Tisch lud dann zum gemeinsamen Essen ein und es war wirklich lecker! Die Getränkeversorgung war exzellent - vom Apértitf über erle-

alles aufgegessen und die Gläser geleert waren, verabschiedete man sich mit dem festen holen. Zum Ausprobieren finden Sie hier folgende Rezepte (alle Angaben für 4 Personen):

TAGLIATELLE SELBST GEMACHT

PASTA FRESCA FÜR TAGLIATELLE

4 Eigelb 2 Eier 400 a Mehl 2 EL Olivenöl ½ TL Salz

der Mitte eine Mulde schaffen, die Eier hineingeben, Salz und Öl hinzufügen. Nun werden die Zutaten mit Hilfe einer Gabel vermischt, dabei nach und nach das Mehl vom Rand mit einarbeiten. Hat die Masse eine knetbare Konsistenz erreicht, kann mit den Händen auf der bemehlten Arbeitsfläche weiter gearbeitet werden. Der Teig sollte solange geknetet werden, bis er elastisch ist, eine glänzende Oberfläche hat und nicht mehr klebt (ca. zehn Minuten). Ist die Konsistenz erreicht, wird er Teig zu einem Ball geformt und in Frischhaltefolie gewickelt. Er sollte ca. 30 Minuten bei Zimmertemperatur ruhen. Den Teig zur Weiterverarbeitung auf eine bemehlte Arbeitsfläche geben und den Teigball mit der flachen



dem Nudelholz immer von der Mitte nach außen flach ausrollen. In der Nudelmaschine zu Bändern verarbeiten und diese zu Tagliatelle schneiden. In kochendem Salzwasser kurz al

HAUPTSPEISE

dente kochen.

TOSKANISCHES WILDSCHWEIN-RAGOUT AUF SPITZ KOHL-TAGLIATELLE

2 Schalotten, geschält und gewürfelt 2 Knoblauchzehen, sehr fein gehackt Je 100 g Möhren und Staudensellerie in kleine Würfel geschnitten Je 1 Zweig Rosmarin, Thymian und Salbei, sehr fein gehackt. 1 Lorbeerblatt 1/2 TL Pimentpulver

1 EL Butter

3 zerstoßene Wacholderbeeren

500 g Wildschweinhack (aus der Keule, durch den Fleischwolf gedreht)

75 g Speck 250 ml Rotwein

3-4 EL Olivenöl

100 ml Portwein

1 Dose geschälte Tomaten 1 Spritzer alter Balsamico

2 EL Pflaumenmus 400 a Spitzkohl

3 EL Öl, Salz, Pfeffer

200 g Tagliatelle

Hand etwas breit drücken. Anschließend mit In einem breiten Topf die Butter und das 100 ml Orangensaft Olivenöl erhitzen. Das Hackfleisch mit dem Speck zusammen anbraten. Die Schalotten. Knoblauchzehen, Möhren und Staudensellerie hinzufügen. Salzen und pfeffern sowie Piment. Wacholderbeeren und Kräuter hinzufügen. Mit Wein ablöschen. Tomaten hinzufügen und mit Portwein auffüllen. Eine Stunde köcheln lassen. Mit Balsamico Essig und Pflaumenmus abschmecken.

> Spitzkohl putzen und in feine Streifen schneiden. Die Tagliatelle drei Minuten in kochendem Salzwasser garen. Die Spitzkohlstreifen in einer Pfanne in Olivenöl sechs Minuten braten. Die Pasta abgießen, mit Salz und Pfeffer würzen und mit dem Spitzkohl vermengen. Wildragout mit den Spitzkohltagliatelle ser-

DESSERT

BIRNEN-SCHOKOLADEN-CRUMBLE MIT VANILLEEIS

100 a Butter 100 g Vollmilchschokolade 150 g Mehl 20g Kakao 100 g Zucker, Salz 1 EL Puderzucker 1 kg reife Birnen 1 TL fein abgerieben Bio-Limettenschale 2 EL Limettensaft

1 TL fein abgeriebene Bio-Orangenschale

40 g kandierter Ingwer 50 g Zucker 2 TL Vanillepuddingpulver 4 Kugeln Vanilleeis

ofenfeste Förmchen

ca. 15 cm Durchmesser

Für die Streusel die Butter zerlassen, Schokolade hacken, Mehl, Kakao, Schokolade, Zucker, eine Prise Salz und Butter in einer Schüssel zuerst mit den Knethaken des Handrührers, dann mit den Händen zu Streuseln verarbeiten. Streusel kalt stellen.

Für die Birnenmasse die Birnen schälen, vierteln, entkernen und längs in dünne Spalten schneiden. Spalten sofort mit Limettenschale und -saft sowie Orangenschale und -saft mischen. Ingwer fein hacken, mit Zucker und Puddingpulver unter die Birnen mischen. Die Mischung 30 Minuten ziehen lassen.

Die Birnenmischung in vier feuerfeste Förmchen geben. Streusel gleichmäßig darauf verteilen. Im vorgeheizten Ofen bei 200 Grad (Gas 3, Umluft 180 Grad) auf der untersten Schiene 35 bis 40 Minuten backen. Mit Puderzucker bestäuben und mit Eis servieren.

Guten Appetit!

Unser Service für Sie:



 Verkauf von Wild und Wildprodukten

Hoffaden · Landfleischerei · Partyservice · Landscheune

. Wildzerlegung und Herstellung von Wild-Wurst und Schinken auf Lohnbasis



Frohnhauser Weg 20 - 45472 Mütheim-Heißen Telefon: 02 08 / 43 17 00 - Telefox: 02 08 / 43 71 43-6

Besuchen Sie uns auf Facebook! EC-Kartenzahlung ist bei uns möglicht





im Mülheimer WeinContor

Susanne Marxen

Düsseldorfer Straße 4 45481 Mülheim - Saarn

Fon: 0208 5 82 10 65

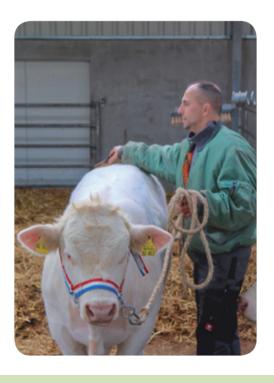
info@culinario-muelheim.de www. culinario-muelheim.de

Fleischerei Jakob

Seit 1963 in Saarn

Bekannt durch Qualität und Frische **PARTYSEVICE · CATERING**

> Düsseldorfer Str. 54 · 45481 Mülheim/Ruhr Tel. 0208/48 06 12 · Fax 0208/48 28 32 www.fleischerei-jakob.de





Landwirtschaft Landfleischerei Partyservice



Hofladen: Do. und Fr. 08.30 bis 18.00 Uhr Buffetbesprechnung: Mo. bis Fr. mit Termin





24-Stunden-Trauerhilfe

2 0208-47 22 18

Bruchstraße 95 45468 Mülheim an der Ruhr post@fahnenbrock.de

Hobelwerk • Holzimport

Holz - auch für Hochsitze.

Holzufer 6 45478 Mülheim an der Ruhr Tel. 0208 589740 holz@brunsholz.de



Zur Alten Mühle 56 · 45481 Mülheim/Saarn Telefon: 02 08 / 4 66 91 89

- Krankengymnastik
- Fango/Massage
- Lymphdrainage Elektrotherapie
- · Manuelle Therapie Schlingentisch
- · Krankengymnastik a. neurophysiolog. Basis (PNF)



Geschäftsführer Leif Thorsten Schübel

45478 Mülheim an der Ruhr - Duisburger Straße 292 Telefon 0208 - 505 28 - Telefax 0208 - 578 21 - Mobil 0151 - 223 074 00 tischlerei-rehmann@web.de



Restaurierung antiker Möbel von Barock bis Jugendstil

- speziell Biedermeier und Empire
- Schellack-Handpolitur



STRELOW tischlerity

SCHREINEREI & BESTATTUNGEN

MEISTERBETRIEB seit 1967

info@tischler-strelow.de 284 20 14 Fax 84 44 68

Jnh. harald Strelow Alstadener Str. 26 • 46049 Oberhausen





www.scvo.de info@scvo.de 0208 - 99 72 77

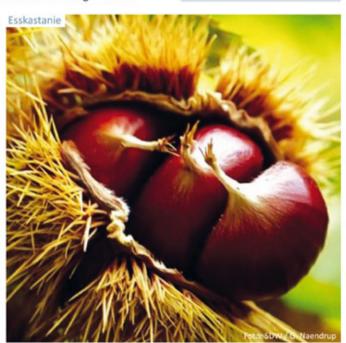
Bei Vorlage von Ihrem LJV Mitgliedsausweis erhalten Sie 5% Rabatt auf Blumen und Pflanzen an der Holzstraße

NATUR DES JAHRES

Die Esskastanie

Baum des Jahres - Die Esskastanie - auch Edelkastanie genannt ist ein sommergrüner Baum. der sehr stärkereiche Früchte bildet. Diese dunkelbraunen Nüsse sehen den Früchten der Rosskastanie sehr ähnlich, doch sind beide Baumarten nicht miteinander verwandt. Ihr deutscher Name wurde vom lateinischen Baumnamen "castanea" entlehnt, V. a. die Griechen waren es, die die Kultivierung und Veredelung der Esskastanie im gesamten Mittelmeerraum verbreiteten und mit den Römern kam sie dann zu uns nach Mittel- und Westeuropa.

Die Esskastanie ist eine wärmeliebende. submontan-mediterrane Lichtbaumart, die ozeanische Klimabedingungen sowie saure Böden bevorzugt, Bewirtwurde die ausschlag-Esskastanie überwiefreudige gend im Niederwaldbetrieb. Da Holz und Rinde einen hohen Gehalt an Gerbsäure haben und ebenso der Brennwert des Holzes recht hoch ist, wurden in solchen Niederwäldern auch Brennholz und Gerberlohe gewonnen.



Die Früchte der Esskastanie haben einen hohen Gehalt an Kohlenhydrate. Stärke und Saccharose. weshalb sie im frühen Mittelalter im südlichen Europa eine wichtige Nahrungspflanze war. Der hohe Kohlenhydratgehalt unterscheidet die Kastanien von den meisten anderen Nüssen, die vorwiegend Fette enthalten.

Name: Esskastanie oder Edel-

Steckbrief

kastanie (Castanea sativa) Alter: bis 600 Jahre Höhe: im Freistand bis 25 m. im Wald bis 35 m Blätter: lanzettlich, bis zu 25 cm lang, grobgezähnt Blüte: gelblichweiße Kätzchenblütenstände Früchte: braun glänzende Nussfrüchte mit einer weißlichen, behaarten Spitze Holz: schmales weißlich gelbes Splintholz, braunes Kernholz; witterungs- und

Gewählt vom: Kuratorium "Baum des Jahres"

fäulnisbeständig



Der Wiesen-Champignon

Pilz des Jahres - Der Wiesen-Champignon - auch Feld-Egerling genannt - ist ein sehr beliebter Speisepilz. Er wächst vorwiegend auf mäßig gedüngten Wiesen, Weiden und Pferdekoppeln, kommt aber auch in Gärten, Parks, Grünanlagen sowie Feldrainen vor. Der Pilz ist eine von mehr als 60 Champignon-Arten in Deutschland.

Die Fruchtkörper des Wiesen-Champignons erscheinen zwischen Juli und Oktober, insbesondere in trockenen und warmen Sommern nach ergiebigen Regenfällen. Etwa 10 Tage später sprießen sie oft zu Hunderten in großen Gruppen, Reihen oder Hexenringen aus dem Boden. Pilzsammler sollten den schmackhaften Wiesenpilz aber nicht mit dem giftigen Karbol-Champignons verwechseln. Diese sind neben ihrem unangenehmen, an Tinte bzw. Karbol erinnernden Geruch an der intensiven Gelbfärbung im

unteren Stielfleisch erkennbar. In Europa kommt der Wiesen-Champignon vom Mittelmeergebiet bis nach Skandinavien und Island vor. In Deutschland wird der einst in Massen auftretende Speisepilz immer seltener, denn

seine Lebensräume schwinden: Naturnahe Wiesen werden umgebrochen und zur Erzeugung von Energiepflanzen wie Mais genutzt und übermäßiges Ausbringen von Gülle überdüngt seine Standorte.

Steckbrief

Name: Wiesen-Champignon (Agaricus campestris) Fruchtkörper: Juli bis Oktober; 12 cm großer, fast kugeliger Hut; die jung rosa Lamellen färben sich bei Reife durch die braunen Sporen schokobraun: der weiße. zylindrische Stiel trägt einen flüchtigen, hängenden Ring

Ausgerufen durch: Deutsche Gesellschaft für Mykologie

In Kooperation mit:









Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen e.V. Landesvereinigung der Jäger

Die Wildkatze

Wildtier des Jahres - Die Europäische Wildkatze - auch Waldkatze genannt - ist in Europa, einigen Mittelmeerinseln und Teilen Südwestasiens verbreitet. Sie lebt vor allem in strukturreichen Laub- und Mischwäldern mit Lichtungen und Waldwiesen. Von dort wandern die überwiegend nachtaktiven Tiere entlang versteckreicher Hecken, Wegränder und Ufer von Fließgewässern auch bis in die offene Kulturlandschaft.

Wildkatzen sind kaum größer als Hauskatzen, durch ihr längeres Fell, besonders im Winter, wirken sie aber meist etwas kräftiger. Wichtigstes Unterscheidungsmerkmal ist der dickere Schwanz der Wildkatze, der weniger Ringe aufweist als der von Hauskatzen und auffällig stumpf endet. Außerdem endet der dunkle Aalstrich auf dem Rücken bei Wildkatzen bereits an der Schwanzwurzel bei wildfarbenen Hauskatzen erstreckt er sich über den gesamten Schwanz. Unsere Hauskatze geht übrigens auf die afrikanische Falbkatze und andere Kleinkatzen des Orients zurück und kam einst mit den Römern über die Alpen.

Wildkatzen sind Einzelgänger, die sehr große Aktionsräume nutzen:

Das Streifgebiet der Kater umfasst bis 3.000 ha, das der Katzen bis 800 ha. Den Tag verschlafen sie gerne in bodennahen Baumhöhlen, Reisighaufen oder Holzpoltern. Das Nahrungsspektrum der Wildkatze besteht v.a. aus Kleinsäugern, aber auch Vögeln, Eidechsen, Fröschen und große

Die Wildkatze ist noch immer auf einen geringen Teil ihres ursprünglichen Verbreitungsgebietes zurückgedrängt. Zwischenzeitlich fast ganz verschwunden, leben heute wieder einige Tausend Wildkatzen auch in der Peripherie der verhliehenen Kernlehensräume

Steckbrief

Name: Europäische Wildkatze (Felis silvestris silvestris) Größe: bis 90 cm (ohne Schwanz) Gewicht: Katze 3-5 kg, Kater 5-7 kg Alter: bis 12 Jahre Paarungszeit: "Ranz", Januar bis März Nachwuchs: meist 4 Junge

Ausgerufen durch: Deutsche Wildtier Stiftung



Vogel des Jahres - Der Star bevorzugt ein gemäßigtes Klima, weshalb man ihn von Nordwestund Westeuropa in einem breiten Gürtel bis in die Steppengebiete Zentralasiens findet. Abhängig von seinem Lebensort ist der Star ein Standvogel bis Mittelstreckenzieher. In großen Schwärmen aus vielen tausend Staren ziehen sie v.a. in den südlichen Mittelmeerraum und nach Nordafrika, wobei die maximale Zugstrecke bei 2.000 Kilometern liegt.

Der Star ist etwas kleiner als die Amsel und die Geschlechter unterscheiden sich nur geringfügig. Im Schlichtkleid sind die Körperfedern schwärzlich mit metallisch grünem oder purpurnem Glanz und haben weiße Spitzen. Das Prachtkleid entsteht im Frühjahr durch Abnutzung der hellen Spitzenflecken, der Körper ist dann insgesamt schwärzlich und metallisch glänzend. Der Schnabel ist im Prachtkleid gelb, im Schlichtkleid schwärzlich.

Der Star benötigt 2 Dinge zum Glücklich sein: Bäume oder Gebäude mit geeigneten Bruthöhlen und offene Nahrungsflächen mit niedriger Vegetation. In der Agrarlandschaft sucht er Mähwiesen und abgeerntete

Felder zur Nahrungssuche auf und auf beweideten Wiesen findet der gesellige Vogel reichlich vom Mist der Weidetiere angelockte Insekten und Würmer. Parallel zur Verstädterung hat sich der Star auch im urbanen Raum angepasst: Heute stellen Parks und Friedhöfe mit ihren zum Teil alten und höhlenreichen Bäumen sowie den kurzrasigen Wiesen wichtige Ersatzlebensräume dar.

Rund 4 Millionen Brutpaare leben in Deutschland und dennoch wurde dieser "Allerweltsvogel" in der Roten Liste als "gefährdet" eingestuft, denn heute brüten infolge der Intensivierung der Landwirtschaft etwa zwei Millionen Staren-Paare weniger in Deutschland als noch vor zwanzig Jahren.

Steckbrief

Name: Star (Sturnus vulgaris) Körperlänge: 19 bis 22 cm Gewicht: Männchen im Mittel 81 g, Weibchen 76 g Alter: bis 20 Jahre Gelege: 4 bis 8 hellgrüne bis hellblaue, 30 x 20 mm große Eier ohne Zeichnung

Ausgerufen durch: Naturschutzbund Deutschland



Der Dreistachelige Stichling

Fisch des Jahres - Mit einer durchschnittlichen Gesamtlänge von
5 bis 8 cm gehört der Dreistachlige Stichling zu den kleinsten
heimischen Süßwasserfischen.
Wie alle Stichlinge trägt er
keine Schuppen, sondern bildet
dachziegelartig überlappende
Knochenplatten aus. Namensgebend sind die drei aufstellbaren
Stacheln vor der Rückenflosse und
auch die Bauchflossen tragen je
einen langen, kräftigen Stachel.

Die Verbreitung des Dreistachligen Stichlings reicht von den küstennahen Gewässern bis in den alpinen Raum. Es wird zwischen einer stationären Süßwasserform und einer wandernden Form unterschieden, die jährlich aus ihren marinen küstennahen Lebensräumen zum Laichen in die Unterläufe der Flüsse zieht. Im Salzwasser halten sie sich im Schutz ufernaher Unterwasserpflanzen auf, in den Binnengewässern werden pflanzenreiche Flachwasserzonen bevorzugt.

Der als Schwarmfisch lebende Stichling verändert sein Verhalten zur Laichzeit grundlegend. Die Männchen suchen dann im ufernahen Flachwasser Brutreviere und verteidigen sie vehement gegenüber Artgenossen. Auch das Erscheinungsbild ändert sich. Die Brust färbt sich rot, der Rücken blaugrün und die Augen funkeln silberblau. Mit

diesem "Hochzeitskleid" signalisieren sie den Weibchen ihre Fruchtbarkeit. Innerhalb kurzer Zeit baut das Männchen aus Pflanzen- und Algenmaterial ein Nest auf dem Gewässerboden. Nähert sich nach vollendetem Nestbau ein laichbereites Weibchen lockt das Männchen es mit ruckartigen Bewegungen, dem so genannten "Zick-Zack-Tanz", ins Nest, wo es zur Eiablage kommt. Nach Verlassen des Nestes folgt das Männchen und befruchtet die Eier. Anschließend verlässt das Weibchen das Revier und das Männchen übernimmt die Brut-

Steckbrief

Name: Dreistachliger Stichling (Gasterosteus aculeatus) Größe: 5 bis 8 cm Alter: 2 bis 3 Jahre Aussehen: schwarzbraune Marmorierung auf hellem, silbrigen Grund mit dunkler gefärbter Rückseite; adulte Männchen in der Laichzeit orangerot mit türkisfarbenen Rücken

Nahrung: Kleintiere wie Insektenlarven und Würmer, aber auch Fischlaich

Ausgerufen durch: Deutscher Angelfischerverband (DAFV)





Der Langblättrige Ehrenpreis

Blume des Jahres - Der Langblättrige Ehrenpreis wächst besonders gerne in feuchten bis wechselnassen, zeitweilig auch überfluteten Staudenfluren und lichten Röhrichten, zum Beispiel an den Rändern von Bächen, Flüssen und Gräben, in lichten Auenwäldern und an deren Rändern. Er ist in mehreren Ländern nach der Roten Liste stark gefährdet, in Hamburg vom Aussterben bedroht und in Thüringen bereits ausgestorben. Wie so häufig hängt die Gefährdung einer einzelnen Art mit der Gefährdung des ganzen Lebensraums zusammen, hier v.a. die naturnahen Flussauen, die von der Dynamik des Flusses leben. Unmittelbar an das Flussufer grenzt die häufig überschwemmte Weichholzaue. die von Röhrichten und bunt blühenden Hochstaudenfluren gesäumt ist, in denen auch der Langblättrige Ehrenpreis lebt. Daran schließt sich die deutlich seltener überschwemmte Hartholzaue an. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der naturnahen Flussaue sind die Altwasser. Dabei handelt es sich um ehemalige Flussschleifen, die durch die Verlagerung des Flussbettes nicht mehr zum Hauptim Überschwemmungsbereich der Auen sind ein bedeutender Lebensraum, der bei extensiver Pflege eine große Zahl seltener Arten beherbergt.

Naturnahe Flussauen sind in ganz Deutschland durch Ausbau, Eindeichung, Begradigung und Vertiefung von Fließgewässern gefährdet, da der Uferbereich durch diese Maßnahmen i.d.R. entwässert wird. Zudem sind diese Lebensräume durch Habitatfragmentierung, Überdüngung und auch durch die Ausbreitung invasiver, nicht einheimischer Arten bedroht.

Steckbrief

Name: Langblättriger Ehrenpreis (Veronica maritima) Erscheinung: ausdauernde Staude mit Wuchshöhen bis 120 cm Laubblätter: schmal-lanzettlich, spitz gezähnt, kurz gestielt, meist gegenständig Blüte: Juni bis August, blau-

lila, in endständiger Traube

Ausgerufen durch: Loki Schmidt Stiftung



Der Wermsdorfer Wald

Waldgebiet des Jahres - Der etwa 5.100 ha umfassende Wermsdorfer Wald liegt geographisch in der Mitte zwischen der Residenzstadt Dresden und der Messestadt Leipzig. Die namensgebende Stadt Wermsdorf wird hufeisenförmig von diesem fast durchgängigen Waldgürtel umfasst und nur südlich durch das Wermsdorfer Teichgebiet unterbrochen. Rund 80% der Waldfläche (ca. 4.100 ha) sind Staatswald und 18% (905 ha) Privatwald, wobei es sich hier vorrangig um kleinstrukturierten Waldbesitz in einer Größe zwischen 1 und 3 ha handelt. Durch das Wirken mehrerer Förstergenerationen wurde der Nadelholzanteil von ehemals über 90 % auf weniger als 50 % verringert; heute bilden Eichen, Buchen und Kiefern den Hauptanteil der Laubmischwälder.

Der Wermsdorfer Wald hat eine sehr wechselvolle Geschichte und sein Schicksal war lange Zeit an die sächsischen Kurfürsten geknüpft. Als Mitte des 16. Jahrhunderts die sächsischen Kurfürsten den Besitz über den Wermsdorfer Wald erlangten, befand sich dieser aufgrund von intensiver Holznutzung, Waldweide und Streunutzung sowie auch durch einen stark überhöhten Wildbestand in einem schlechten Zustand. Kurfürst Friedrich August I. (bekannt als "August der Starke") zeigte großes Interesse an der Jagd und den Wäldern, die dafür vor allem als Kulisse dienen sollten. Er übergab das Wermsdorfer Jagdschloss 1696 seinem Statthalter Fürst Egon von Fürstenberg als seinen Stammsitz und beauftragte ihn, den Wermsdorfer Wald für die aus Frankreich übernommene Parforceiagd einzurichten. In dieser Zeit entstand das heute noch teilweise vorhandene geradlinige Schneisensystem. Das neue Jagdschloss, die Jagdresidenz Hubertusburg, entstand ab 1721 - eines der größten und ehemals prächtigsten Landschlösser Europas. Hier wurde mit dem "Frieden von Hubertusburg" im Jahr 1763 der Siebenjährige Krieg beendet.

Ausgerufen durch: Bund Deutscher Forstleute (BDF)

Die Gemeine Skorpionsfliege

nsekt des Jahres - Die Gemeine Skorpionsfliege ist eine Schnabelfliegenart, deren Männchen über ein deutlich verdicktes Genitalsegment am Ende des Hinterleibes verfügen, das meist nach oben gekrümmt getragen wird und an den Stachel eines Skorpions erinnert - darauf basiert ihr deutscher Name. Ihr Verbreitungsgebiet umfasst ganz Mitteleuropa inklusive des südlichen Skandinaviens: als Habitate werden dunkle und feuchte Lebensräume wie z. B. Wälder oder Waldränder bevorzugt.

Ende April schlüpfen die ausgewachsenen Tiere aus der im Boden überwinternden Puppe. Sie ernährt sich von meist toten oder geschwächten Insekten. Bei der Nahrungssuche werden auch die Netze von Webspinnen aufgesucht und die darin verfangenen Insekten vertilet.

Die Gemeine Skorpionsfliege zeichnet sich besonders auch durch ihr Liebesleben aus: Beim Werben um ein Weibchen wird der große Hinterleib in Vibration gesetzt, zusätzlich machen die potenziellen Partner durch Winken mit den Flügeln auf sich aufmerksam. Das Männchen verströmt einen Lockstoff und bietet dem Weibchen eine proteinreiche Gabe aus seinen Speicheldrüsen, an dem es zu fressen beginnt. Je umfangreicher dieses "Hochzeitsgeschenk" ist und



je häufiger ein solches übergeben wird, desto größer ist die Chance des Männchens bei seiner Auserwählten, zu landen'.

Steckbrief

Name: Gemeine Skorpionsfliege (Panorpa communis) Größe: Körperlänge bis 3 cm Aussehen: 4 dunkel gefleckte Flügel mit einer Spannweite von 25 bis 35 mm; Mundwerkzeuge schnabelartig verlängert; letzte Hinterleibssegmente rot; vordere Hinterleibsegmente schwarzgelb

Gewählt vom: Kuratorium "Insekt des Jahres"

Impressum:

Herausgeber:

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Landesverband NRW e. V. Ripshorster Straße 306 46117 Oberhausen Tel.: 02 08-8 83 18 81 www.sdw-nrw.de Text: Gerhard Naendrup

Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Bundesverband e. V. Dechenstr. 8 53115 Bonn Tel.: 0228-94 59 83-0 www.sdw.de

Gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Kooperationspartner:

www.lernort-natur.de www.ljv-nrw.de www.metropoleruhr.de www.waldbauernverband.de

28

INTERN

EHRUNGEN

Folgende Mitglieder werden für ihre langjährige Zugehörigkeit zum Landesjagdverband mit der Treuenadel geehrt. Die persönliche Übergabe der Treueurkunde und -Nadel erfolgt auf unserer diesjährigen Mitgliederversammlung:

25 JÄHRIGE TREUENADEL

Horst Peter Hailer Kurt Höcker Wofgang Lessau Georg Roos-Simon Stephan Kühr Stefanie Kühr Reiner Nowak **Hubert Rösing**

40 JÄHRIGE TREUENADEL

Karl-Josef Robert Michael Tretau-Simpel Heino Gruppe Eugen Meyer Hans Joachim Riemann Franz Udo Willerscheid

50 IÄHRIGE TREUENADEL

Hermann Becker Klaus-Elmar Maierhofer

Sabine Willerscheid

GEBURTSTAGE

Herzliche Glückwünsche den Damen und Herren, die in diesem lahr mit ihren besonderen Geburtstagen ein hohes Alter erreichen oder erreicht haben:

90. GEBURTSTAG

12.05.28 Heinz Westerhoff 29.05.28 Dr. Heinz Breil 06.07.28 Karl Miebach 07.07.28 Edgar Rytzmann

85. GEBURTSTAG

29.01.33 Jürgen Frizle 19.02.33 Schlegel 26.08.33 Gustav Kremer 02.11.33 Bruno Nappenfeld

80. GEBURTSTAG

02.03.38 Wilfried Wehrheim 05.05.38 Lothar läger 29.05.38 Dieter Vogelsang 10.06.38 Adelheid Berlin 30.08.38 Horst Klosterberg 24.10.38 Friedhelm von der Bev 31.12.38 Klaus Kirch

75. GEBURTSTAG

29.01.43 Hans-Jürgen Wolf 15.02.43 Udo Westermann 23.03.43 Hans-Werner Lennartz

24.04.43 Rolf Raspel 17.10.43 Sabine Raguse

70. GEBURTSTAG 24.05.48 Joachim Laub 24.05.48 Hans-loachim Riemann 22.06.48 Franz Timmerhaus 26.06.48 Rudolf Oberloskamp 09.12.48 Prof. Dr. Thomas Raguse

65. GEBURTSTAG

01.01.53 Friedrich Evertz

01.01.53 Heinrich-Friedrich Küter 10.02.53 Klaus Plinius 27.02.53 Hermann Gust 30.03.53 Dr. Heinrich Halfmann 11.06.53 Dr. Rainer Weidner 14.06.53 Angelika Ring-Rytzmann

16.06.53 Klaus Mader 20.06.53 Ingrid Lürig 12.08.53 Ralf Hammes

24.08.53 Thomas Wohlfahrt 18.09.53 Heinrich Pitas

26.10.53 Hans-Werner Löckenhoff

08.12.53 Georg Lückel

GEDENKEN

Die Mülheimer Jägerinnen und Jäger trauern mit den Angehörigen um den Tod der verstorbenen Mitglieder. Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Siegfried Schwerdtner

Helmut Tebbe

Dr. Heinz Martin

Erich Michel

Hans-Peter Tiebes

TERMINE 2018/19*

MAI

Di **08.05.** 18.30 – 20.30 Uhr Kreisjägerschaftsschießen in Xanten Do **17.05.** 19 Uhr Jahreshauptversammlung im Bürgergarten

Landesbläserwettbewerb in Krefeld, Burg Linn

JUNI

Motorsäge Di **12.06.** 18.30 – 20.30 Uhr Kreisjägerschaftsschießen in Xanten

Carving - Schnitzen mit der

JULI

Sa **01.07.** 11 Uhr

Treffen der Mülheimer

Jagdhornbläser Mo 09.07. 19 Uhr Ü70-Party, Seniorentreffen an der Waldschule Di **10.07.** 18.30 – 20.30 Uhr Kreisjägerschaftsschießen in Xanten

SEPT

Heißener Hof

Di **11.09.** 18.30 – 20.30 Uhr Kreisjägerschaftsschießen Xanten Do 20.09. 19 Uhr Seminar Wildbretverwertung mit Johann Steineshoff im

OKT

Di **09.10.** 18.30 – 20.30 Uhr Kreisjägerschaftsschießen in Xanten

Mi **10.10.** 19.30 Uhr

Jagdhornbläser Grundkurs, Begrüßungsabend in der Waldschule

Mi **17.10.** 19.30 Uhr

Jagdhornbläser Grundkurs, erster Übungsabend im Flughafengebäude

NOV

Mi **04.11.**

Hubertusmesse in Bornhagen/ Thüringen, Mülheimer Waldschul-Hornissen

Kreisjägerschaftsschießen in Xanten

a **17.11**.

Hubertusmesse in

St. Mariä Geburt (Mülheim) mit den Mülheimer Waldschul-Hornissen

a **17.11.**

Adventskränze binden mit Dorothee Waechter

DEZ

Di **11.12.** 18.30 – 20.30 Uhr Kreisjägerschaftsschießen in Xanten

FEB 2019

Fr - Sa **08. - 09.02.** Motorsägenkurs Modul A

KURSE

MOTOR-SÄGENKURSE

MODUL A

jeweils max. 12 Teilnehmer, 145 Euro (incl. Catering) Mindestalter: 18 Jahre Leitung: Anna Heimann

MODUL B

jeweils max. 12 Teilnehmer, 249 Euro (incl. Catering) Mindestalter: 18 lahre Leitung: Anna Heimann

Ausrüstung:

Schnittschutzausrüstung, incl. Schuhen oder Stiefeln, Helm mit Gehörschutz und Visier (Bestellung von Ausrüstung zum Vorzugspreis ist möglich).

Eine eigene Säge ist nicht unbedingt erforderlich! Über die Nutzung der eigenen Säge entscheidet der Dozent.

Für weiterreichende Fragen und zur Reservierung erreicht ihr mich unter **0178 7775025** oder per E-Mail:

birgit.pfeifer@muelheimerjaeger.de (Gerne sende ich euch die notwendigen Anmeldungsunterlagen)

JAGDLICHES SCHIESSEN

Für die Mitglieder mietet die Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr an jedem zweiten Dienstag im Monat das Schießkino der Firma Schmidthuisen in Xanten. Die Teilnahme ist für Mitglieder kostenfrei. Im Schießkino können Sie die Drückjagdbefähigung erlangen, mit dem Kaliber Ihrer Wahl auf Jagd gehen oder einfach nur "üben". Fast jede Jagdsituation, ob Drückjagd- oder Ansitzjagd, kann simuliert werden. Um Engpässe vor der Drückjagdsaison zu vermeiden, empfehlen wir, den Schießnachweis zeitig im Jahr zu erlangen. Ort: Schießkino Xanten, Küvenkamp 24, 46509 Xanten

JAGDHORN BLÄSERKURSE

Kurs für Anfänger zur Vorbereitung auf das Bläser-

1 x wöchentlich am Flughafen MH Leitung: Gisela Höcker

Beginn: Oktober 2018

Kurse für Fortgeschrittene und Wiedereinsteiger

Dienstagsbläser

Di. 19.30 Uhr, Waldschule

Grundkurs Ventilhorn

(für Bläser, die das Naturhorn bereits sicher beherrschen) Di. 19 Uhr, Waldschule Leitung: Birgit Pfeifer

soweit bis Redaktionsschluß bekannt

30

PROTOKOLL

Ergebnisniederschrift über die ordentliche Mitgliederversammlung der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. vom 18.05.2017

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch den 1. Vorsitzenden Frank Lenz.Hinweis auf fristgemäße Einladung durch postalische Zusendung der Vereinszeitschrift "Reviernachrichten" 21. Ausgabe. Anträge zur Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung liegen nicht vor. Begrüßung der Ehrengäste. Zur Protokollführerin wurde Anke Gleichmar gewählt.

TOP 2

Ehrung verstorbener Mitglieder

...

Die Niederschrift des Protokolls der Jägerhauptversammlung 2016 wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

TOP 4

Geschäftsbericht des Vorsitzenden

Die Kurzberichte der Obleute wurden in den "Reviernachrichten" 22. Ausgabe dargelegt.

TOP 5

Kassenbericht 2016 und Haushaltsplan 2017 wurde durch Schatzmeister Dr. Mathias Mühlen vorgestellt.

TOP 6

Anna Cellar und Michael Dobry haben die Kasse geprüft und ordnungsgemäße Kassen- und Buchführung bestätigt.

TOP 7

Entlastung des Vorstandes

Da der Ehrenvorsitzende Achim Thiele nicht anwesend war, schlug der ehemalige Vorstand Klaus Maierhofer der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vor. Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

TOP 8

Ehrungen und Überreichung der Bläserhutabzeichen

Der erster Vorsitzende Frank Lenz wurde durch Klaus Maierhofer für seine langjährige Vorstandsarbeit und seine Verdienste für die Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr mit der silbernen Ehrennadel des DJV geehrt. Bläserhutabzeichen: Im April 2017 wurde von Anne Hansen (Obfrau für Brauchtum KJS Wesel), Urs Pfannmüller (2. Vorsitzender der KJS Mülheim) und Birgit Pfeifer in der Waldschule die Prüfung zum Bläserhutabzeichen abgenommen. Alle Teilnehmer haben die Prüfung bestanden

TOP 9

Jungjägerlossprechung und Aushändigung der Jägerbriefe unter Mitwirkung der Jagdhornbläser.

Gleichzeitig Ausgabe der Lose, für gespendete Jagdeinladungen bzw. Teilnahme am Jagdhornbläserkurs. Laudatio an die Jungjäger durch Urs Pfannmüller. Anschließend Verlosung von Ansitzeinrichtungen an die gastgebenden Revierpächter. Die Reviereinrichtungen wurden durch die Jungjäger im Zuge der Ausbildung gebaut.

Prüfungsergebnis: 25 Teilnehmer haben sich der Prüfung gestellt, 3 Prüflinge kommen in die Nachprüfung (Schießprüfung). Redaktionelle Anmerkung: Auch in diesem Jahr haben die Nachzügler bestanden! Herzlichen Glückwunsch!

TOP 10

Anträge haben den Vorstand der KJS nicht erreicht und es werden auch keine gestellt.

TOP 11

Keine Wortmeldung

Mit der Ankündigung verschiedener Termine und einem besonderen Dank an Christian Peitsch für seine hervorragende Arbeit beschließt der 1. Vorsitzende die Sitzung.

Mülheim an der Ruhr den 30.05.2017

Frank luc

Frank Lenz

Anke Gleichma

J. Glibruar

MAIERHOFER & JAEKEL RECHTSANWÄLTE · NOTAR

Leineweberstraße 69 · 45468 Mülheim an der Ruhr Telefon: (0208) 36 01 02 · Telefax: (0208) 3 39 62 www.rechtsanwaeltemundj.de · info@rechtsanwaeltemundj.de

Klaus Maierhofer

Miet- und Pachtrecht Wohnungseigentumsrecht Baurecht Jagdrecht

Wir helfen Ihnen geme auch bei Vertragsgestaltung und -überprüfung.



Andreas Jaekel

Ehe- und Familienrecht Erbrecht Verkehrsrecht Arbeitsrecht

KONTAKT

Geschäftsstelle Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.

Großenbaumer Str. 232 45479 Mülheim a.d. Ruhr Tel.: 0208 48 71 94 info@muelheimer-jaeger.de www.muelheimer-jaeger.de

Vorsitzender

Frank Lenz Reichspräsidentenstr. 21-25 45470 Mülheim a.d. Ruhr Tel.: 0208 30 66 96 60 frank.lenz@ muelheimer-jaeger.de

Stellv. Vorsitzender

Urs Pfannmüller Wintgensweg 37 45481 Mülheim a.d. Ruhr Tel.: 0208 4 66 50 29 urs.pfannmueller@ muelheimer-jaeger.de

Geschäftsführer

Christian Peitsch Mendener Str. 101 · 45470 Mülheim a.d. Ruhr Tel.: 0172 2 00 12 54 christian.peitsch@ muelheimer-jaeger.de

Schatzmeister

Dr. Mathias Mühlen Alte Hatzper Str. 10b 45149 Essen Tel.: 0201 43 73 80 mathias.muehlen@ muelheimer-jaeger.de

Mitgliederverwaltung

Jutta Stickelbroek jutta.stickelbroek@ muelheimer-jaeger.de

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Anke Gleichmar Tel.: 0172 4 11 96 92 anke.gleichmar@ muelheimer-jaeger.de

Internetbeauftragte

Desiree Maties desiree.maties@ muelheimer-jaeger.de

Jungjägerausbildung & Schießwesen

Klaus Weltjen Bruchstr. 97 45468 Mülheim a.d. Ruhr Tel.: 0208 47 74 40 klaus.weltjen@ muelheimer-jaeger.de

Jagdliches Brauchtum

Birgit Pfeifer Tel.: 0178 7 77 50 25 birgit.pfeifer@ muelheimer-jaeger.de

Jagdhundewesen

Kirsten Schenk Tel.: 0201 67 19 69 kirsten.schenk@ muelheimer-jaeger.de

Jungjäger

Fabian Wagner
Tel.: 0151-42444040
fabian.wagner@
muelheimer-jaeger.de





Weidmannsheil 36 · 45481 Mülheim an der Ruhr Fon: 0208 481120 · Fax: 0208 460136 info@timmerhaus.de · www.timmerhaus.de



Rosendahl Spedition GmbH + Rheinstraße 46 + D-45478 Mülheim an der Ruhr Telefon +49-208-5 89 69-0 + Telefox +49-208-5 89 69-50

IntellinesendaN-opedition.do = www.rosondaN-spedition.do

bürobaltha **Konzept und Gestaltung**

Karlsplatz 10 D-47798 Krefeld

T +49 (0) 2151.77 97 45

M +49 (0) 1777. 44 35 47 office@gabybaltha.de

www.gaby.baltha.de

bürobaltha ist ein kleines, aber feines Designbüro. Tätigkeitsfelder sind Corporate Design, Editorial-, Grafik- und Web-Design. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Fotografie. **bürobaltha** arbeitet interdisziplinär mit Partnern wie Textern und Programmierern

bürobaltha entwirft für Sie Logos, Geschäftsausstattungen, Imagebroschüren, Produktfolder, Plakate und hilft Ihnen gerne bei der Gestaltung Ihrer Anzeige.

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Preise und Anzeigengrößen finden Sie unter: www.muelheimerjaeger/mediaplan.de

Tierarztpraxis an der Kaiserstraße Jennifer Hochgesang

Sprechstundenzeiten:

Mo., Di. und Do. 08.00-11.00 Uhr und 16.00-18.00 Uhr

Mi. 08.00-11.00 Uhr Fr. 08.00-14.00 Uhr

Sa. 09.00-11.00 Uhr

Kaiserstraße 106 45468 Mülheim an der Ruhr Telefon (0208) 3 52 61 Telefax (0208) 3 52 68



Unsere Leistungen

Notdienst

Dermatologie

Ernährungsberatung • Ultraschall

Geriatrie (Altersvorsorge)

Impfungen

Inhalationsnarkose

• Labor

Röntgen

- Sachkundenachweis
- Tierkennzeichnung
- Ultraschall-

Zahnsteinentfernung

- Verhaltensberatung
- Weichteil-Chirurgie
- Welpen Beratung
- Zahnheilkunde

www.tierarzt-kaiserstrasse.de / praxis@tierarzt-kaiserstrasse.de